

FDP zur geplanten Einführung des Bildungsganges Hauptschule an drei Krefelder Realschulen = Einführung der Sekundarschule in Krefeld

Die FDP-Stadtratsfraktion bewertet die geplante Einführung des Bildungsganges Hauptschule an den Krefelder Realschulen Albert-Schweitzer, Freiherr vom Stein und Horkesgath als faktische Einführung der Sekundarschule. Sie erwartet im Falle der Umsetzung der Planung als konsequenten zweiten Schritt eine enge Zusammenarbeit zwischen den drei Realschulen und den benachbarten Gymnasien Fichte, Maria-Sybilla-Merian und Horkesgath.

"Ohne dass dies thematisiert wurde, hat der Schulausschuss in seiner Sitzung am Dienstag mit der Einführung eines Bildungsganges Hauptschule an den drei Krefelder Realschulen, die sich in der Nähe von Gymnasien befinden, die Sekundarschule in Krefeld befürwortet. Wir begrüßen dies als FDP-Fraktion ausdrücklich, da dadurch den drei Realschulen eine realistische Überlebenschance und Hauptschülern eine bessere schulische Perspektive gegeben würde. Ansonsten würde den Realschulen dasselbe Schicksal wie den Hauptschulen als Auslaufmodell drohen", erklärt Alexander Schmitz, Sprecher der FDP im Schulausschuss.

"Wer A sagt, sollte allerdings auch B sagen und eine Kooperation der drei stabilisierten Realschulen mit den benachbarten Gymnasien ausbauen. Denn bereits heute rekrutieren sich an Gymnasien Oberstufenklassen zu einem nicht unerheblichen Teil aus Schülern von Realschulen, die aufgrund einer entsprechenden Qualifikation an die Gymnasien wechseln. In diesem Sinne würde eine enge Kooperation zwischen den Realschulen und den Gymnasien, wie sie heute bereits zum Teil praktiziert wird, den Gymnasien eine Sicherheit geben, genügend Schüler für Oberstufen zu haben. Denn es ist heute bereits ein Problem an manchen Gymnasien, dass sie nicht genügend Oberstufenschüler haben und deshalb auf Kooperation mit anderen Krefelder Gymnasien angewiesen sind. Solche Kooperativen sind zwar grundsätzlich zu begrüßen, sind aber mit hohem Organisationsaufwand und Zeitverlust verbunden", erklärt Schmitz.